

DO GEHT'S WEIDA

In der Laptop-Luxus-Lederhosen-Metropole herrscht noch immer gepflegte Gemütlichkeit, was aber bitte nicht mit Trägheit zu verwechseln ist. Schau'n Sie mal: München wagt sich vor ...

text Harald Braun



Im Biergarten am Chinesischen Turm im Englischen Garten haben ohne Abstandsauflagen 7000 Leute Platz. Auf und in den Turm dürfen zurzeit nur die Blasmusiker



DIE GUTE FRAGE

Was zum Teufel soll ich da?

Keine Frage – die „nördlichste Stadt Italiens“ verfügt über gigantische Biergärten, feine Villen, schicke Shoppingmeilen und den berühmtesten Park des Landes. Zudem gibt's ihn noch, den oft derben, aber auch liebenswerten bayerischen Charme, irgendwo zwischen „Monaco Franze“ und „Kir Royal“. Und so brav wie in alten Zeiten ist das Nacht- und Kulturleben in Bayerns Hauptstadt zum Glück auch nicht mehr. In diesem Sinne: Griaßdi!

Keine Absatzprobleme

EINKEHREN

Wo findet man echt bayerische Wirtshäuser?

Direkt am Fußläufig vom Marienplatz: Traditionalisten hocken wie einst Franz Josef Strauß beim Augustiner im Muschelsaal. Frischer: das Tegernseer Tal, wo Szenegroße Constantin Wahl einen guten Job macht. Schließlich die Überraschung: Der Donisl, 1984 als Skandal-Lokal wegen einer K.-o.-Tropfen-Affäre bundesweit in den Gazetten, ist heute mit modernem Konzept in Gastro-Lichtblick. Selbst-ironisch zudem: Auf der Karte stehen nun O.-k.-Tropfen.

Bester Blick auf den Marienplatz (und guten Kaffee): Café Glockenspiel, Eingang über Rosenstraße in der Passage

Gleich nebenan

FOLKLORE



Trägt man noch Tracht?

Auf dem Oktoberfest schon.

Wer sonst in Dirndl oder Lederhose ausschwärmt, ist vermutlich bloß Tourist mit Anpassungswunsch.

Ausnahme aber sind die wunderbaren Hybriden aus afrikanischem Gewand und bayerischem Dirndl, die Rahmé Wette- rich unter dem Label Noh Nee herstellt. Traum-Kombi – nicht nur für die Wiesn.

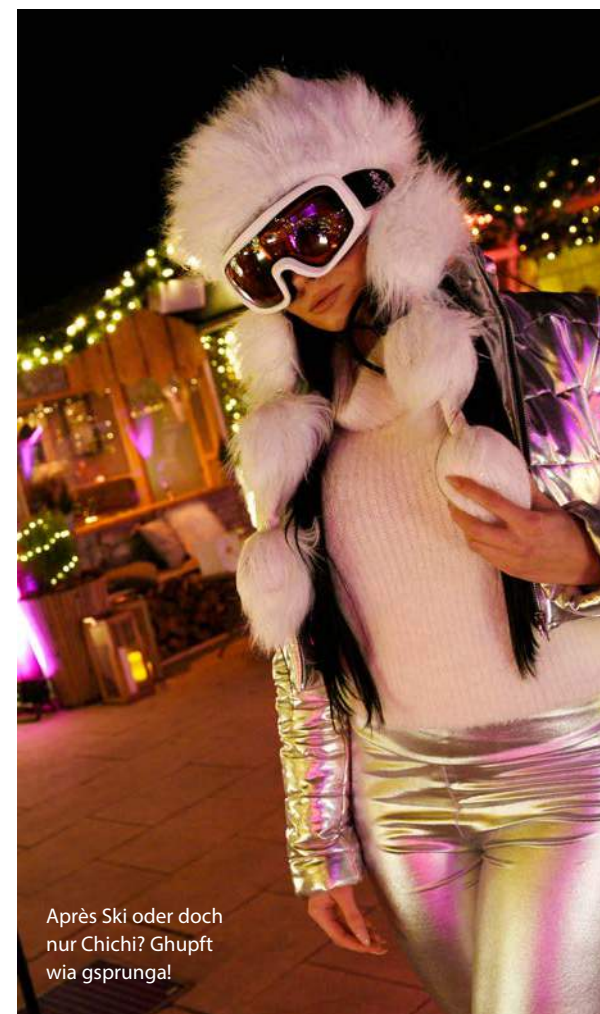
nohnee.com

GUTE NACHT

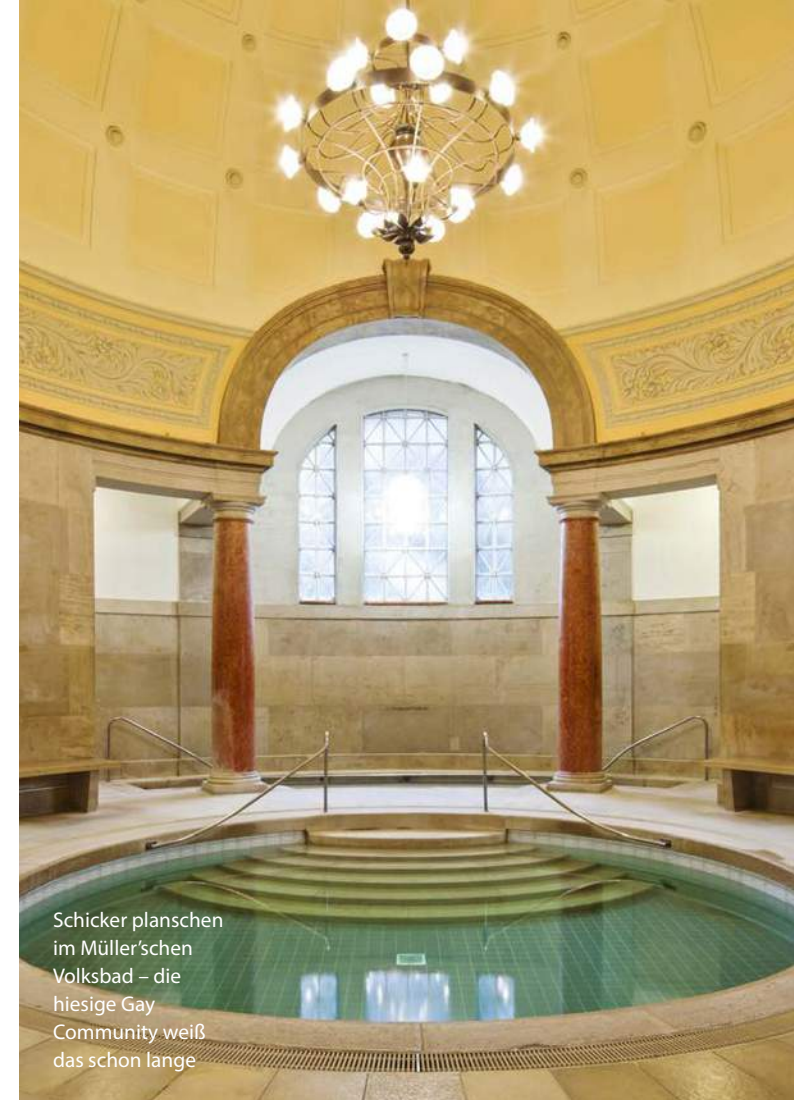
Keinen Bock auf Bier?

Autor Amadeus Danesitz zeigte uns seine aktuellen Lieblingsbars: Vorglühen in der Bräuhausstraße in der Weinbar Griabig – spricht sich griäwrig und bedeutet lauschig –, dort bleibt keiner lang allein. Dann ins Drunken Dragon im Glockenbachviertel. Gute Drinks und: unbedingt das köstliche Korea-Huhn ordern. Schließlich auf einen Cocktail ins Patolli auf der Sendlinger Straße (wo es tagsüber auch sehr guten Kaffee gibt): Schon mal ein mit der Zentrifuge zubereitete Piña colada getrunken? Dann los!

Mehr von Amadeus? Bitte: barguide-muenchen.com



Après Ski oder doch nur Chichi? Ghupft wie gsprung!



Schicker planschen im Müller'schen Volksbad – die hiesige Gay Community weiß das schon lange

ANSICHTSSACHEN

Was darf ich auf gar keinen Fall verpassen?

DIE ALTE UTTING warmalein Ammersee-Dampfer, bevor man sie im Schlachthofviertel auf eine ausrangierte Bahntrasse setzt und 2018 als skurrile Mischung aus Café und Bar zu neuem Leben erweckte. alte-utting.de

MÜLLER'SCHES VOLKSBAD Bei der Eröffnung 1901 war es das teuerste Hallenbad der Welt – ein neubarocker Jugendstilbau, in dem es sich in der Post-Corona-Zeit hoffentlich wieder stilbewusst baden lässt. swm.de, Suche: Müller'sches Volksbad

HAUSER KUNST Monumentaler Neoklassizismus-Bau. Die künstlerische Leitung ist seit Anfang des Jahres neu – was man von der im Haus beheimateten Nobel-Disco P1 nicht behaupten kann. Auch hier drin: die nicht minder posche Goldene Bar – die „Süddeutsche Zeitung“ nannte sie mal, „Das Haus des Kitschs“ ... hausderkunst.de

NIX WIE HIN

Welches Viertel ist grad hip?

Nach Gärtnerplatz und dem angrenzenden Glockenbachviertel putzt sich nun das Westend – einst knallharte Kleine-Leute-Ecke – auf: Galerien, Cafés, junge Menschen mit Ideen. Unsere Tipps: Café Marais, der Klassiker im Westend. Das Frühstückswunder Lohner und Grobitsch, hell und blitzsympathisch. Schließlich: Mille Miglia, der freundliche Italiener mit Pizzen so groß wie Wagenräder.

Als Begleitung: Franz Schiermeiers „Westend“-Reiseführer, gaanz toll!

AUSKENNER



Die Bulli-Gang

Sie fahren mit Oldtimer-Bullis durch ausgewählte Ecken und erzählen

Anekdoten aus alten Zeiten,

kennen aber auch alle

Trends und die kuriosesten Orte der Stadt, wie etwa

Haidhausens verschrobenste Häuser. Mit den Guides von Hey

Minga lernt man die Stadt kennen, so als führten einen gute Freunde herum.

heyminga-touren.com



AUF DER MAUER

Da soll's eine lebhaftere Sprayer-Szene geben?

Absolut: Der Münchner Graffiti-Pionier Loomit, der sich schon 1985 mit dem ersten Wholetrain in Deutschland ein Denkmal setzte, ist heute Mural-Art-Kurator im neuen Werksviertel am Ostbahnhof. Mural Art? Richtig, der Fachbegriff für Spraykunst und Wandmalerei, Banksy und so... Zudem haben Betriebswirtin Stephanie Utz und ihr Team in einem ehemaligen Umspannwerk das Museum of Urban and Contemporary Art mitten in der City geschaffen, das Ausstellungen auch internationaler Künstler möglich macht. Wow!

www.muca.eu

LIEBLINGSORT

Englischer Garten

Wer Münchner Lebensart verstehen will, muss da hin: Der Englische Garten ist größer als New Yorks Central Park und verfügt gleich über dreier populärsten Biergärten der Stadt. Am Monopteros sitzen längst keine „langhaarigen Hascher“ mehr, sondern nur noch Sonnenanbeter. Ein paar Gehminuten weiters südlich surfen Tollkühne die weltberühmte Eisbachwelle. Aber nicht nur dort: Auf halber Strecke, Höhe Himmelreichstraße, befindet sich die kleine Eisbachwelle, genannt E2. Auch nix für Anfänger!

Mehr dazu beim Münchner Surfverein: igsm.info



Vom Monopteros aus hat man beste Sicht auf Münchens Skyline



Einst biedere Bekleidungsbutze, heute (unter anderem) Kuchen-Dealerei für Hipster: Café Marais



Start-up-Szene, Sprayer Art und Street-food – im Werksviertel tut sich was

WERKSVIERTEL

Was gibt's Neues?

Erst zu einem Drittel fertig, aber schon gesetzter Punkt auf der München-To-do-Liste: Auf dem ehemaligen Pfanni-Gelände am Ostbahnhof baut Firmenerbe Werner Eckart gerade an einer Münchner Variante des New Yorker Meatpacking Districts. Neben Deutschlands größtem Riesenrad Umadum und vielen Food-Stores gibt's eine Dachterrasse mit echter Hütte, an der Walliser Schwarznasenschafe weiden... Mäh! In der Almschule finden Natur-Workshops für Kinder und Jugendliche statt. Eine neue Konzerthalle und Mehr-Generationen-Häuser entstehen noch.

Das Essen im guatemaltekischen Café Guatemuc probieren!

NUR SO EIN GEFÜHL

Was hat's bloß mit dem Föhn auf sich?

Diese klimatische Fallwind-Verirrung haben die Münchner so exklusiv wie den Wolpertinger: Die warmen Winde sind im Stadtgebiet gern ein Vorwand für schlechte Laune, Migräne und absonderliche Ideen, außerdem kann man bei Föhn die Alpen sehen. Wie sagte bereits Karl Valentin: „Wer beim Föhn netkrank ist, der ist überhaupt netgesund.“

Bester Aussichtspot (nicht nur bei Föhn): der Olympiaturm



Viktualienmarkt – darf's heuer ein wenig feiner sein?

Lohnt sich der Viktualienmarkt?

Einst täglicher Markt, heute Rummelplatz gehobener Lebensart. Stadt- und Filmmuseum gleich ums Eck, ebenso die schicke Schranrenhalle, das Jüdische Museum und die legendäre Schmalznudel, in der irgendwann alle Nachtschwärmer landen.

Der Shop im Stadtmuseum: beste München-Souvenirs



291 Meter hoch ist der Olympiaturm – von dort oben sieht man die Alpen sicher

Infos

Auf den ersten Blick

Was generell und aktuell so los ist in Bayerns Landeshauptstadt, findet man hier: einfach-muenchen.de

Anreise

Ganz klar: München liegt zwar am Rand der Republik, ist aber bestens aus allen Ecken mit der Bahn zu erreichen. Fliegen geht aber viiiiieelschneller? Nur wenn man die 40-S-Bahn-Minuten vom Flughafen in die City unterschlägt. bahn.de

Unterkunft

Hotel Cortiina: Designhotel in der City. Frühstücks-Koop mit der legendären Bar Centrale gleich gegenüber. Wunderbare Hotelbar – und lässig-elegante eingerichtete Zimmer. DZ ab 179 Euro inkl. Frühstück. cortiina.com

Hotel Augustin: Brandneuer Schwanthalerhöheim Westend – netter Mix aus Jugendhaus und Kurhotel. Wer genau aufpasst, sieht schon am Tresen, wer der Hausherr ist: die Augustiner-Brauerei. DZ ab 89 Euro. augustin-hotel.com

Hotel Mio by Amano: Gerade erst eröffnet, mit sonniger Freifläche und einer wirklich schicken Bar ausgestattet. Kommunikativ, jung und stilbewusst: Hier hält man es gut einige Tage aus. DZ ab 70 Euro. amanogroup.de/de/hotels/mio/